



Große Kampfdemonstration entlang der Karl-Marx-Allee bis hin zum Marx-Engels-Platz: Ihrer Begeisterung gaben die TU-Delegierten vielfältig Ausdruck.



Herzlich begrüßter Gast der Dresdner Bezirksdelegation war Kurt Hager, der uns im Gastgeberbezirk Köpenick zu einem Erfahrungsaustausch besuchte.



Genosse Hans Madrow überreicht dem Vertreter der Sektion Informationstechnik Gen. Jakubik das Rote Ehrenbanner der SED.



Freude auf Berlin.



Marina Jobke und Uta Strehlau (Sektionen 08 und 09) bei einem Bummel über den „Thüringer Bauernmarkt“.

# Unser Festival - einfach Klasse!

Die unvergeßlichen Tage des Nationalen Jugendfestivals der DDR liegen hinter uns. Alle, die dabei waren, werden die bewegenden, kämpferischen und begeisternden Stunden in der Hauptstadt der DDR in ewiger Erinnerung behalten. Durch das Erlebnis des Verbandstreffens beflügelt, leisten die Mitglieder der Freien Deutschen Jugend als Helfer und Kampfreserve der Partei weiterhin und jetzt erst recht ihr Bestes im „FDJ-Aufgebot DDR 30“ für die allseitige Stärkung und den Schutz unseres Arbeiter- und Bauern-Staates.



Im Festivaltrubel fotografierte „UZ“-Reporter Manfred Hermann



Erwartungsvolle Gesichter zum morgendlichen Appell zu Beginn eines heißen Festivaltages.



„Kämpft und singt mit“ - so überschrieb Liedermacher Reinhold Andert sein Programm.



TU-Studenten besuchten Arbeiterveteranen in Köpenick. Hier sind sie zu Gast in der Zeppelinstraße bei Familie Bauer. Erich Bauer, ehemals KZ-Häftling, berichtete vom antifaschistischen Widerstandskampf.



Der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Genosse Klaus Schmidt, erhält vor unseren Gastgebern eine bunte Mappe zur bleibenden Erinnerung.



Ein begeistertes Publikum fanden im Stadtpark Lichtenberg die Gruppen „Karl Enkel“, „Schicht“, „Jahrgang 49“ und Reinhold Andert.



Im Zug verbreitete er schon Festivoleumensphäre - Hartwig Barth.



Abschied von Dresden.

## Ihr Berliner Gastgeber wart prima

Wenn man die ersten Worte über unser Festival schreibt, dann, so glaube ich, kann man nur mit einem herzlichen Dankeschön an alle Berliner beginnen, die für einen ausgezeichneten und reibungslosen organisatorischen Ablauf sorgten. Diese unermüdete Einsatzbereitschaft hat uns alle sehr beeindruckt, ob das nun der Empfang für uns in Köpenick frühmorgens um 3.30 Uhr (!) war oder unsere Gastgeber selbst, die Pioniere und Lehrer der Sprachheilschule. Gerührt waren wohl alle, die liebevoll gebastelte Geschenke der Pioniere auf ihren Luftmatratzen vorfanden. Ein Brief an die Pioniere und unsere Festivalbücher sollen ein kleiner Dank an sie sein.

Der erste Festivaltag begann für die FDJ-Studenten unserer Sektion Informationstechnik gleich mit einem großen Höhepunkt. Mit drei weiteren FDJ-GOs der TU erhielten wir aus den Händen des Genossen Madrow ein Ehrenbanner der SED. Stolz und Freude erfüllten uns an diesem Tag, ist doch diese Auszeichnung eine große Anerkennung der geleisteten Arbeit im FDJ-Aufgebot.

Während der drei Festivaltage strichen wir so manche Stunde

Schlaf, um wenigstens einen kleinen Teil der Veranstaltungen besuchen zu können. Zehn Freunde von uns hatten die Möglichkeit, an einem Forum mit dem Genossen Kurt Hager teilzunehmen, wo viele Fragen zu unserer Zeit beantwortet wurden. Sehr beeindruckend waren Begegnungen mit verdienstvollen Veteranen, die aus ihrem kämpferischen Leben berichteten und sich sehr für die Arbeit unseres Jugendverbandes interessierten. Natürlich standen auch eine Menge Kulturveranstaltungen auf unserem Programm, wie „rund“, die große Flugschau oder der Besuch des Singenzentrums in Lichtenberg, was wohl dem Alex in seiner Anziehungskraft nur wenig nachstand.

Sämtliche Erwartungen wurden bei der großen Kampfdemonstration am 3. Juni übertrafen. Alle, mit denen ich bisher gesprochen habe, sagen begeistert, daß so etwas noch nicht da war. Die Begeisterung steckte förmlich an, und auch die sengende Hitze konnte das nicht verhindern. Hier wurde die Kraft unseres Jugendverbandes sehr deutlich, und wie bei jedem Jugendfestival, an dem ich teilnahm, konnte ich Kraft für die vor uns liegende Arbeit schöpfen. Ich glaube, allen Teilnehmern wird dieses Festival unvergessen bleiben,

und das nicht nur wegen der vielen Fotos, die hier geschossen wurden.

Karin Oster stellv. FDJ-GO Sekretärin Sektion 09



Was Karin Oster organisierte, das klappte. Als 30er-Gruppenleiterin trug sie ein gut Stück Verantwortung.



Das junge Ehepaar Eva und Norbert Neumann (Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik) gönnte sich nach dem Besuch der vielen Veranstaltungen eine Ruhepause.